

Die güldne Sonne voll Freud und Wonne

Text: Paul Gerhardt (1607-1676)

Musik: unbekannt



1. Die güld - ne Son - ne voll Freud und Won - ne
2. Mein Au - ge schau - et, was Gott ge - bau - et
3. Las - set uns sin - gen, dem Schöp - fer brin - gen
4. A - bend und Mor - gen sind Sei - ne Sor - gen:
5. Al - les ver - ge - het, Gott a - ber ste - het

5



bringt un - sern Gren - zen mit ih - rem Glän - zen
zu Sei - nen Eh - ren und uns zu leh - ren,
Gü - ter und Ga - ben; was wir nur ha - ben,
seg - nen und meh - ren, Un - glück ver - weh - ren
ohn' al - les Wan - ken; Sei - ne Ge - dan - ken,

9



ein herz - er - qui - cken - des, lieb - li - ches Licht,
wie Sein Ver - mö - gen sei mäch - tig und groß,
al - les sei Got - te zum Op - fer ge - setzt,
sind Sei - ne Wer - ke und Ta - ten al - lein,
Sein Wort und Wil - le hat e - wi - gen Grund,

13

ein herz - er - qui - cken - des, lieb - li - ches Licht.
 wie Sein Ver - mö - gen sei mäch - tig und groß,
 al - les sei Got - te zum Op - fer ge - setzt!
 sind Sei - ne Wer - ke und Ta - ten al - lein.
 Sein Wort und Wil - le hat e - wi - gen Grund.

17

Mein Haupt und Glie - der, die la - gen dar - nie - der;
 und wo die From - men dann sol - len hin - kom - men,
 Die bes - ten Gü - ter sind uns - re Ge - mü - ter;
 Wenn wir uns le - gen, so ist Er zu - ge - gen;
 Sein Heil und Gna - den, die neh - men nicht Scha - den,

21

a - ber nun steh ich, bin mun - ter und fröh - lich,
 wann sie mit Frie - den von hin - nen ge - geschie - den
 dank - ba - re Lie - der sind Weih - Rauch und Wid - der,
 wenn wir auf - ste - hen, so lässt Er auf - ge - hen
 hei - len im Her - zen die töd - li - chen Schmer zen,

25

schau - e den Him - mel mit mei - nem Ge - sicht.
 aus die - ser Er - den ver - gäng - li - chem Schoß.
 an wel - chen Er sich am meis - ten er - götzt.
 ü - ber uns Sei - ner Barm - her - zig - keit Schein.
 hal - ten uns zeit - lich und e - wig ge - sund.